

## Schulische Bildung, berufliche Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Projektbericht über das Jahr 2015 (1. und 2. Phase des Projekts)

### I. Vorlauf

0. Mai 2014: Klärung der rumänischen kultusministeriellen Erlasslage zur Implementierung dreijähriger dualer Berufsbildung in geeigneten Schulen. Kontaktaufnahme mit den drei Realgymnasien der Stadt Reghin und mit dem deutschsprachigen Wirtschaftsclub Targu Mures zur Klärung von Bereitschaft und Bedarf.

August /September 2014: Projektidee und Vorberatung mit Vorstand Casa Educatiei Reghin (Bildungshaus Sächsische Regen / CER); Lyzeum (Technisches Realgymnasium) Ion Bojor, Reghin; Justus-von-Liebig-Gewerbeschule, Mannheim; Vorstand Bildungswerk Weilau e.V., Heddesheim.

1. Projektbeschluss Vorstand BWW 27. 10. 2014.
2. 31. 10. 2014 Einreichung Förderantrag bei der BWS.
3. 19. 01. 2015 Zuwendungsbescheid BWS.
4. 30. 01. 2015 Vorgespräch Projektrealisierung (OStDir.in Ruiner, JvLS Mannheim; Prof. Dr. von Hoyningen-Huene, Hochschulrektor i.R., Roland Raiser, Rektor i.R., Dr. Konrad Fischer, Pfarrer i.R., alle BWW e.V.).
5. 03. 02. 2015 Beschluss Vorstand BWW zur Vertragsunterzeichnung.
6. 02. 03. – 04. 03. 2015 Vorbereitungsreise des Vorstands BWW nach Reghin, Rumänien.

### II. a) Projektrealisierung Phase 1: 04. – 08. Mai 2015.

Besuch von Vertretern der Zielgruppe aus Reghin und Targu Mures (Kreis Mures, Siebenbürgen, Rumänien)

1. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der rumänischen Seite
2. Tagungsprogramm rumänisch und deutsch (Anlagen 4.5).

### b) Bewertung, Folgerungen und Ergebnisse Phase 1

1. Die **rumänische Delegation** bestand aus einem Vertreter der **Kommunalverwaltung Reghin**, zwei Vertretern der in Reghin ansässigen **Industrie** (Instrumentenbauer HORA S.A. und

---

Landmaschinenhersteller IRUM S.A.), einem Vertreter der politischen **Interessensvertretung** der rumänischen **Roma** (Landesvorsitzender der Partei Pro Europa), dem Leiter des **Kreisschulamtes** des Bezirks Mures, fünf **Rektoren** technischer Realgymnasien (zwei aus **Targu Mures**, drei aus **Reghin**) zwei **Rektorinnen** allgemeinbildender Schulen (Volksschulen in Reghin und Petelea), einer Lehrerin am Technischen Realgymnasium Lucian Blaga in Reghin und dem Geschäftsführer der **Casa Educatiei Reghin** (CER).

2. Auf **deutscher Seite** waren neben den Projektverantwortlichen OStDir.in Elsbeth Ruiner, **JvLS Mannheim**, Pfr. Dr. Konrad Fischer, **BWW Heddeshim und Bretten**, und weiteren Mitgliedern aus Vorstand und Beirat des Bildungswerks Weilau die jeweiligen Gesprächspartner der besuchten Schulen, Bildungseinrichtungen und Betriebe zugegen.
3. Die Begegnungen und Gespräche fanden beidseitig in kommunikativer und aufnahmebereiter Atmosphäre statt. Sie waren geprägt durch ein dichtes **Informationsangebot (Schulführungen [Justus-von-Liebig-Schule, Werner-von-Siemens-Schule, Karl Drais Gemeinschaftsschule i.A., Heddeshim], Betriebsführungen, Besichtigungen und Einführungen in die Arbeitsweise von Lehrwerkstätten [John Deere, Mercedes-Benz, K&U Großbäckerei; Bildungsakademie des Handwerks]).**
4. Der inhaltliche Verlauf der Begegnungstagung entsprach dem vorgesehenen Programm. Dabei waren für die Gäste insbesondere die Informationen zu den politischen, rechtlichen und institutionell-administrativen Grundlagen der dreijährigen dualen Berufsbildung in Baden-Württemberg von Bedeutung. Das dem deutschen dualen Berufsbildungssystem zugrundeliegende und in den Bildungseinrichtungen der Betriebe und Gewerbeschulen erfahrbare **Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Schulwesen** fand unter den rumänischen Gästen konzentrierte und hoch motivierte Aufmerksamkeit.
5. Den fachkundigen deutschen Gastgebern wurde bewusst, in welchem Umfang der **Mangel an tragfähigen ökonomisch-zivilgesellschaftlichen Institutionen und rechtlichen Ordnungselementen**, wie sie in Deutschland mit systembildenden Faktoren wie IHK, Handwerkskammern und übergreifenden gesetzlichen Ordnungen (Berufsbildungsgesetz; Handwerksordnungen) gegeben sind, die Ausbildung eines modernen und effizienten rumänischen Berufsbildungssystems erschweren.
6. Dass man auf deutscher Seite bereit ist, einen diesbezüglichen Innovationsprozess in Rumänien konsequent zu unterstützen, wurde für die rumänischen Gesprächspartner durch den Tagungsbeitrag eines **Vertreter der EUSDR** [Vortrag Tobias Kazich, Referat 43 (Berufsschulen) **beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport**, Stuttgart)] nachdrücklich unterstrichen.
7. Wie die unterschiedlichen Ebenen der gesellschaftlichen Bildungsarbeit an den politisch-administrativen Knotenpunkten der gesellschaftlichen Bildungsverantwortung zusammenlaufen, verdeutlichte sich in den **Begegnungen mit Frau Dr. Freundlieb, Schulbürgermeisterin in Mannheim, und Bürgermeister Michael Kessler, Heddeshim**. Gastgeber wie Gäste erlebten einen äußerst beeindruckenden Besuch der im Aufbau befindlichen **Gemeinschaftsschule in Heddeshim** mit ihrem – nicht nur für die

rumänische Gesellschaft – neuen und attraktiven **Konzept selbstorganisierten Lernens unter Einschluss des Lernziels *Berufswegeplanung*** sowie im **Besuch des Dokumentationenzentrums deutscher Sinti und Roma** in Heidelberg. Im selben Zusammenhang muss der **Kontakt mit dem Jugendhilfeverein Förderband in Mannheim** gesehen werden. Der Besuch unterstrich für alle Beteiligten sinnfällig die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Verantwortungsübernahme für den Gesamtprozess Bildung.

8. Zu den wichtigsten Erfahrungen ist für die Besucher aus Rumänien die **Sensibilisierung der Verantwortungsfelder Wirtschaft, Politik und Schulwesen füreinander und für eine gemeinschaftliche Bildungsverantwortung** zu zählen. Ein gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch zukunfts- und also EU-fähiges Bildungswesen verlangt zwingend eine diesbezügliche Kooperation und Lastenverteilung.

#### Ergebnisse im Einzelnen:

- Der Besuch der rumänischen Delegation in der Metropolregion Rhein-Neckar löste bei unseren rumänischen Gästen nach anfänglicher Zurückhaltung einen bemerkenswerten **Motivationschub** aus.
- Im Anschluss an den Mannheim-Besuch wurde **in Reghin** ein **Arbeitskreis**, bestehend aus Vertretern des örtlichen Landmaschinenherstellers Irum S.A., Reghin, des Realgymnasiums Petru Maior, Reghin, und der Technischen Universität Petru Maior, Targu Mures, mit dem **Arbeitsvorhaben *Entwicklung eines Konzepts einer dualen Klasse für Mechaniker und Mechatroniker*** eingerichtet.
- Es liegt eine Anfrage auf Ermöglichung eines begleitenden **Lehrerpaktikums mit Hospitation** in Mannheimer Betrieben und Gewerbeschulen vor. Das vierwöchige Praktikum soll im Februar 2016 realisiert werden (Anm.: Die Realisierung ist aufgrund des veränderten Planungsstandes inzwischen fraglich).
- Auf Anfrage von Dr. Pozdirca (Irum, Reghin, und TU Petru Maior, Targu Mures) konnte durch das BWW ein **Kontakt mit dem Verlag Europa Lehrmittel** in Haan (NRW) zur **Übersetzung des Lehrbuchs *Fachkunde Metall. 57., neu bearbeitete Ausgabe. Haan-Gruiten 2013 ins Rumänische*** vermittelt werden. Dr. Pozdirca hatte das Lehrbuch in der Mannheimer Berufsakademie des Handwerks kennen gelernt.
- Zwischen dem technischen **Realgymnasium Lucian Blaga, Reghin, Profil Holzverarbeitung**, und dem auf dem Weltmarkt für Streich- und Zupfinstrumente tätigen **Instrumentenbauer Hora S.A.**, Reghin, bestand bis zum Besuch in Mannheim keinerlei Kontakt. Im Ergebnis des Besuchs sind inzwischen **Schüler** der Schulabgangsklassen regelmäßig **als Praktikanten** bei Hora tätig.
- Auf Seiten der mit der Entwicklung in Rumänien noch wenig oder gar nicht vertrauten deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewirkte der Besuch ein verstärktes **Interesse an einer auf Nachhaltigkeit angelegten Kontaktbereitschaft** und Zusammenarbeit und insoweit eine erhöhte Bereitschaft zur Teilnahme an der zweiten Projektphase im Herbst 2015.

### III. Projektrealisierung Phase 2: 19. – 23. Oktober 2015.

Besuch von Vertretern der Zielgruppe aus der Metropolregion Rhein-Neckar in Reghin und Targu Mures (Kreis Mures, Siebenbürgen, Rumänien).

#### 0. Vorlauf

**Juni – Oktober 2015:** Unter Federführung des rumänischen Projektpartners Casa Educatiei Reghin und unter fortlaufender Absprache mit den deutschen Projektpartnern Entwicklung eines Besuchsprogramms für die Zeit vom 19. bis 23. Oktober 2015.

**Juli 2015:** Gezielte Einladung zur Teilnahme an Angehörige der Zielgruppe des Projekts in der Metropolregion Rhein-Neckar.

**27. Sept. 2015: Informationsabend für Interessierte** in der Justus-von-Liebig-Schule. Teilnehmer neben den veranstaltenden (J-v-L-S und BWW): Leitung des FB Bildung der Stadt Mannheim. Ausbildungsleitung Firma REWE. Schulleitung Karl-Drais-Gemeinschaftsschule i.A., Heddesheim. Gemeinderat und Vertreter des RC Schriesheim, Heddesheim. Vertreter des Mannheimer Morgen.

#### 1. Tagung im Kreis Mures 19. – 23. Okt. 2015

Auf deutscher Seite 9 Teilnehmer aus Schule und kommunaler Verantwortung.

#### 2. Tagungsprogramm.

#### 3. Verlauf, Erfahrungen, Bewertungen und Folgerungen:

Der Besuch verlief, anhebend mit einem Empfang durch Teilnehmer der ersten Projektphase sowie weitere Mitglieder der Zielgruppe, in aufgeschlossener Herzlichkeit

Anhand der Eindrücke der Delegationsteilnehmer und des Berichterstatters lassen sich folgende Wahrnehmungen hervorheben:

##### **Positiva:**

- Die Besuchsatmosphäre war **vor dem Hintergrund der Mai-Begegnung in Mannheim** von herzlicher Offenheit und **hoch motivierter Aufbruchsstimmung** geprägt.
- Im Bereich der **Kommunalpolitik** gab es entschlossene und ernsthafte Signale der **Unterstützungsbereitschaft** für die Bemühungen um Implementierung eines dualen Bildungssystems nach deutschem Vorbild (Gespräche mit Präfekt Dr. Goga, Tg. Mures; OB Florea, Tg. Mures; OB.in Precup, Reghin);

- verbunden mit einer positiven **Erwartungshaltung** in Richtung auf kontinuierliche **Kontakte und Kooperationen zwischen Kommunen und kommunalen Einrichtungen** in Mures und der Metropolregion Rhein-Neckar (Verwaltungskontakte; Schulkontakte).
- In der regionalen **Wirtschaft** (Irum, Hora, Top Electric [deutschsprachiger Wirtschaftsclub]) gibt es ein nachdrückliches, **handlungsbereites Interesse** an der Neukonstruktion eines qualifizierten Berufsbildungssystems in der Region.
- Im Bereich der **Schulpraxis** weicht das allgegenwärtige resignative Misstrauen gegenüber der Politik und politisch gesteuerten Schuladministration einem **vorsichtigen Optimismus**.
- Das **Verhältnis von regionaler Wirtschaft und örtlichen Schulen** mit berufsbildendem Profil hat sich in Richtung Kontakt und Zusammenarbeit **verändert**.
- Die **Schuladministration des Kreises Mures** versichert alle Beteiligten ihrer vollen Unterstützung.

**In der Summe kann gesagt werden: Die Einsicht, dass ein qualifiziertes, europataugliches Bildungs- und Berufsbildungssystem nur in konzertierter Zusammenarbeit und gerechter Lastenverteilung zwischen Politik, Wirtschaft und Schule gelingen kann, gewinnt zunehmend an Boden.**

#### **Negativa:**

- Die **Verlässlichkeit der politischen Strukturen** bleibt brüchig. Wechselnde politische Mehrheiten führen zu wechselnden Leitungsverhältnissen im Bildungsbereich bis hin zur Schulverwaltungs- und örtlichen Schulleitungsebene. Das belastet für alle Beteiligten die Planungssicherheit.
- Das Problem **Korruption** bleibt virulent.
- Die Priorität des Themas **Bildung** ist **im öffentlichen Bewusstsein** und in der politischen Schwerpunktsetzung noch wenig gesichert;
- entsprechend ist für Eltern wie für Jugendliche (insbesondere der eher schwächeren Schichten) **Bildung als entscheidende Zukunftsperspektive keineswegs evident**.
- Die **Bereitschaft der Wirtschaft zur Kostenbeteiligung** am System dualer beruflicher Bildung (betriebliche Vergütung für Auszubildende in Ergänzung der niedrigen staatlichen Sätze [50,- € p.m.]) ist **noch unterentwickelt**.
- Der **mangelhafte Entwicklungsstand des ÖPNV** behindert die Einrichtung regionaler Ausbildungszentren.

- Die **Finanzausstattung** der Kommunen für den **Unterhalt der Schulen** und ihrer Einrichtungen liegt weit **unter Bedarf**.
- Im **Erneuerungsprozess** des rumänischen Bildungssystems ist die zu seiner Stabilisierung erforderliche ökonomische, rechtliche und administrative Infrastruktur **noch nicht gefestigt**. Die erforderlichen Instrumente (**Kammern** oder analoge selbsttragende Bildungseinrichtungen der Wirtschaft) sind **nicht vorhanden**.
- **Führungstechnik** und **Führungsstil** sind auf allen Ebenen (Politik, Wirtschaft, Schule) **autoritär-hierarchisch organisiert**.
- Dem entspricht in **Pädagogik** und **Didaktik** eine eher unmoderne **autoritär-frontale** Form des Umgangs und der Wissensvermittlung.

### **Bedarfserhebung:**

#### **A. Schulen**

- **Sanierungsbedarf** an Gebäuden, Innenräumen und Sanitäreinrichtungen; Erneuerung von Innenausstattung, Mobiliar, Unterrichtsmaterialien. **Modernisierung** von Unterrichtsmethodik, Didaktik und Technik. Vorhandene Materialien sind durchgängig veraltet, vormodern, teils auf Vorwende-, teil auf Vorkriegsniveau (15 Jahre alte PCs, fehlende oder völlig veraltete Maschinen; Schaltanlagen aus den 40ern/50ern des 20. Jh. etc.).
- Frühzeitiger Einstieg in die **Berufsorientierung**.
- Einrichtungen und Angebote zu **Ausbildung, Qualifikation und Fortbildung** des pädagogischen und technischen Personals.
- Eigenverantworteter Ausbau der **Kontaktpflege zu Wirtschaft und Politik**
- **Einbindung** von Eltern- und Schülerschaft.

#### **B. Wirtschaft**

- Die besuchten Betriebe **Hora** (Instrumentenbau) und **Irum** (Landmaschinen) werden von der Delegation unterschiedlich wahrgenommen. Ergänzt werden die Beobachtungen durch ein intensives Gespräch mit dem Vorsitzenden des **deutschsprachigen Wirtschaftsclubs** Targu Mures.
- **Hora** (Reghin; Global Player Instrumentenbau) arbeitet in klaren Fertigungsabläufen mit moderner Maschinen- und Lasertechnik; **Modernisierungsbedarf im Bereich**

**Arbeitsorganisation, Betriebsführung und Einhaltung der einschlägigen Vorschriften zu Umwelt- und Arbeitsschutz.** Der Betrieb zeigt **große Ausbildungsbereitschaft.** Seit Frühjahr 2015 (Besuch in Mannheim) Zusammenarbeit mit der örtlichen Schule, Profil Holzverarbeitung, und **verstärkte Betreuung von Praktikanten.**

- **Irum** (Landmaschinen; Marktführer Rumänien) arbeitet auf westlichem Standard. Das Management setzt sich für duale Ausbildung ein. **Bedarf: Mechatroniker zur Bedienung und Wartung moderner Anlagen und zur Entwicklung der Fahrzeugtechnik.** Seit Frühjahr 2015 (Besuch in Mannheim) in Zusammenarbeit mit der TU Targu Mures Konzeptarbeit zum Aufbau eines dualen Systems unter der Gesamtkoordination der Universität (Ausbildung der Ausbilder, Curricula, Übersetzung von Fachbüchern, Fortbildung für Lehrer etc. Vgl. Anlage 12).
- Der Vorsitzende des **deutschsprachigen Wirtschaftsclubs** bemängelt die Qualität der Studienabgänger rumänischer Universitäten in sowohl kaufmännischer wie technischer Hinsicht. Die Kooperation mit der politischen Verantwortungsseite gestaltet sich schwierig. Die deutschen Unternehmen sind an dualer Ausbildung stark interessiert (vgl. die Initiativen in Brasov / Kronstadt, Timisoara und Sebes / Mühlbach) und im Begriff, ein entsprechendes Angebot für die Region zu entwickeln. Es **fehlen** Einrichtungen, Ausbilder und – größtes Problem – **ein qualifiziertes Prüfungswesen.** Die Delegation wird um **Vermittlung von Aushilfe seitens der IHK Baden-Württemberg** im Rahmen der EUSDR gebeten.

### C. Politik

- **Der Bedarf an neuen, guten Berufsschulen** und qualifiziertem Fachpersonal **ist** auf allen politischen Ebenen **bewusst.**
- Die Großkommune **Targu Mures** zielt in ihrer Bildungsplanung auf **Anschluss an europäisches Niveau.** Ausgesprochenermaßen erwünscht sind direkte **Kontakte mit Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar.**
- Die aktuelle Motivationslage birgt die Chance **auf Errichtung eines Leuchtturmprojekts der beruflichen Bildung im Kreis Mures.** Es besteht die Aufgabe, hierzu in Zusammenarbeit von Wirtschaft, Schule und Politik ein **Netz interessierter Firmen und Bildungseinrichtungen zu knüpfen**, um das gemeinsame Interesse ins Ziel zu bringen.
- Auf der Leitungsebene der Stadtverwaltung Targu Mures gibt es hierzu aktuell [Stand Dezember 2015] konkrete Pläne zur Errichtung **eines Ausbildungszentrums für Berufe in der Automobiltechnik.** Die Stadt hat zugesagt, ein **Gelände zur Verfügung**

- zu stellen. Die Erstellung einer **Machbarkeitsstudie** wird diskutiert. Um fachliche Beratung und **Unterstützung aus Deutschland** wird dringend gebeten.
- Aus der Mitte der Mannheimer Delegation wird für die Stadt Reghin vorgeschlagen, unter Beteiligung aller bildungs- und erziehungsrelevanten Institutionen und Personen einen kommunalen **Bildungsrat** ins Leben zu rufen mit der Aufgabe, die derzeitige „**Erziehungs- und Bildungskette**“ zu erfassen, eine Stärken-Schwäche/Chancen- Risiken **Analyse** zu **erstellen**, hieraus einen **Maßnahmenkatalog** zu **entwickeln** und die Voraussetzungen für deren **Realisierung** zu schaffen. In **zivilgesellschaftlicher Perspektive** sollte dieser kommunale Bildungsrat als Ausschuss für Bildung und Erziehung in die Administration als **Bildungsausschuss** implementiert werden, um seine Existenz **unabhängig von dem Willen einzelner Mandatsträger/Bgm.** zu gewährleisten.

**In der Summe kann gesagt werden:**

**Die Bereitschaft zur Entwicklung tragfähiger Bildungskonzepte in der Region Mures ist auf rumänischer Seite durch die 1. Phase unseres Projekts in einem außerordentlich erfreulichen Maße gestiegen.**

**Die 2. Phase hat allen Projektbeteiligten die materialen (Finanzierung), sozio-strukturellen (wer mit wem mit welchem Ziel?) und organisatorischen (Unklarheit der Kompetenzen und Ansprechbarkeiten) Schwierigkeiten bewusst gemacht. Zugleich hat sie bei allen Teilnehmern in ernüchterter Kenntnisnahme der Fakten die Dringlichkeit der Bildungsfrage sowie eine diesbezüglich fokussierte Handlungsbereitschaft und Erfolgsorientierung verstärkt.**

Als **Nachdenklichkeit** ist hinzuzufügen: Die unserem Projekt immanente Zielstellung einer **Verbesserung der Bildungschancen für sozial benachteiligte Gruppen** der rumänischen Gesellschaft stand **lediglich mittelbar**, sc. als Motivations- und Handlungsinitiative zur Verbesserung der regionalen Bildungslandschaft insgesamt, **im Horizont** der Überlegungen. In diesen Zusammenhang gehören die in ihrer Auswirkung eher als Bekundung von Verbundenheit einzuordnenden **Begegnungen mit dem Vorstand der Interessenvertretung der Roma** im Kreis Mures, Petru Zelariu nebst weiteren Vorstandsmitgliedern, und **dem Staatssekretär für Roma Angelegenheiten** beim Ministerpräsidenten der Republik Rumänien, Daniel Vasile. Der Versuch, zu diesem Thema mit weiteren Vertretern von Wirtschaft und Politik ins Gespräch zu kommen, erwies sich als eher unergiebig.

Bericht:

Konrad Fischer, Bildungswerk Weilau e.V.

Bretten, 13. 01. 2016